



»Nicht mit uns!« Symbolisch verdeutlichen Jugendliche, wie das Sparpaket sie zu erdrücken droht.

Foto: Claudia Büchling

Schluss mit unsozialer Politik

AKTIONS-AUFTAKT

Am 30. September kamen Jugendliche aus Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Thüringen zur zweiten Jugendtarifkommissionssitzung des Bezirks Frankfurt zusammen. Anschließend protestierten sie mit rund 800 Teilnehmern und Teilnehmerinnen vor dem Kasseler Rathaus gegen den unsozialen Kurs der Bundesregierung.

Was tun gegen den drohenden Fachkräftemangel? Im März haben die Arbeitgeber der vier Bundesländer im Bezirk versprochen, darüber Gespräche mit der IG

Metall zu führen. Die IG Metall hat ihnen auch Vorschläge gemacht, was für Zukunftsperspektiven junger Menschen und gegen den Fachkräftemangel zu tun ist.

Diese Gespräche mit den Arbeitgebern auszuwerten, war das Hauptanliegen der Jugendtarifkommission. Doch die 60 jungen Delegierten waren empört: Die Arbeitgeber haben sich unseren Vorschlägen komplett verweigert. Dabei kann es unmöglich so weitergehen wie bisher: Der Einstieg ins Berufsleben ist immer steiniger und unberechenbarer geworden. Immer mehr junge Erwachsene müssen ihr Glück in atypischen Beschäftigungsformen wie befristeten Arbeitsverhältnissen oder Leiharbeit suchen. So haben sie keine Perspektive.

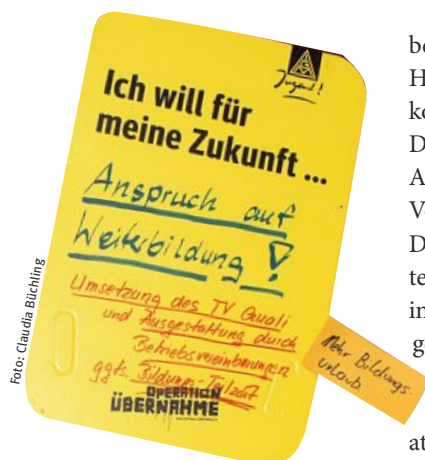
Die jugendlichen Metaller und Metallerinnen haben sich in Kassel über ihre Vorstellungen von guter Arbeit und gutem Leben ausgetauscht. Sie fordern:

- Ausreichend betriebliche Ausbildungsplätze für alle Schulabgänger und Schulabgängerinnen.
- Einstiegsmöglichkeiten für Jugendliche mit nicht so guten Schulabschlüssen.
- Übernahme der Jugendlichen nach der Ausbildung.
- Bezahlte Weiterbildungsmöglichkeiten für alle.

Öffentlicher Protest. Im Anschluss fand auf dem Kasseler Marktplatz die Auftaktveranstaltung der IG Metall im Bezirk Frankfurt zu ihren Herbstaktivitäten statt. Unter dem Motto »Ge-

recht geht anders« fordern wir einen Kurswechsel für ein gutes Leben. Mit den Aktionen tritt die IG Metall nicht nur für eine bessere Arbeitsmarktpolitik für die junge Generation und das Eindämmen von Leiharbeit ein. Weiterhin geht es um eine bessere Rentenpolitik, ein Gesundheitswesen ohne Zwei-Klassen-Medizin und für eine Sozialpolitik, die ihren Namen verdient und nicht bei denen spart, die schon arm sind.

»Wir müssen Gesicht zeigen und auf die Straße gehen, vor allem aber vor die Betriebe«, so der Bezirksleiter Armin Schild. Seit Oktober laufen betriebliche Aktionen, im November tragen wir den Protest an vier bezirklichen Aktionstagen auf die Straße (Termine auf Seite 28). ■



Auf Schildern und Pinnwänden haben die Jugendlichen ihre Forderungen zusammengetragen.

Kurswechsel nach dem Crashkurs!?

KONSEQUENZEN AUS DER KRISE

Einen Abend lang haben vier Expertinnen und Experten die aktuelle Lage diskutiert und beraten, was zu tun ist.



Foto: Dorothee Wolf

Stephan Lessenich, Professor an der Universität Jena.

Roth erläuterte, wie die Sparpolitik die Kommunen massiv benachteiligt. Müller stellte klar, dass die Krise noch lange nicht vorüber



Foto: Dorothee Wolf

Zum Diskussionsabend der IG Metall-Bezirksleitung »Nach dem Crashkurs der Kurswechsel!« am 28. September haben sich im vollbesetzten Haus der Frankfurter Rundschau fast 200 Interessierte eingefunden. Im Podium saßen die Präsidentin des Deutschen Städtetags Petra Roth, der Erste Vorsitzende der IG Metall Berthold Huber, der Publizist und Börsenanalyst Dirk Müller, auch bekannt als Dirk vom Dax, und

ist. Huber schilderte die Verwerfung des Arbeitsmarktes und die massive Erpressung der Beschäftigten. Lessenich plädierte für eine Politik, die auf soziale Bürgerrechte, einen emanzipierten Staat und kulturelle Vielfalt Wert legt.



Foto: Dorothee Wolf

Fazit: Mit ihren fünf Forderungen im Rahmen der Kampagne »Gerecht geht anders. Kurswechsel für ein gutes Leben!« greift die IG Metall im Bezirk Frankfurt die brennendsten Themen auf. Wirtschaft und Gesellschaft müssen konsequent demokratisiert werden. Bestehende Machtverhältnisse gilt es zu ändern. Es muss endlich Verteilungsgerechtigkeit geben. ■



Foto: Dorothee Wolf

Mach mit beim Aktionsherbst für ein gutes Leben!

Im Herbst sagen wir den Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft laut und deutlich: »Nicht mit uns!« Dein Betriebsrat infor-

miert Dich über betriebliche Aktionen. Im November gehen wir auf die Straße (Infos über Busse hat Deine Verwaltungsstelle):

- 10. November in Frankfurt am Main: Römerberg 15 Uhr
 - 11. November in Kaiserslautern: Stiftskirche 14 Uhr
 - 12. November in Koblenz: Herz-Jesu-Kirche 12 Uhr
 - 13. November in Erfurt: Anger 10 Uhr
- Mach mit! Das ist wichtig. ■



Koblenz: Aktion für menschenwürdige Arbeit

»Gleiche Arbeit – Gleiches Geld«: 150 Leihbeschäftigte sind am 7. Oktober diesem Aufruf der IG Metall Koblenz gefolgt. Ali Yener (IG Metall Koblenz) moderierte die Kundgebung



Foto: Thomas Kasper

im Industriegebiet. Der Erste Bevollmächtigte Reiner Göbel plädierte für die Umsetzung der EU-Richtlinie zu Leiharbeit in nationales Recht. Ferner sprachen Hermann-Josef Höfer und Erdal

Tahta, die BR-Vorsitzenden der betroffenen Werke TRW und Stabius, und richteten entsprechende Aufforderungen an die Geschäftsleitungen.

Mit dieser gelungenen Aktion am »Welttag für menschenwürdige Arbeit« hat die IG Metall Koblenz zugleich den Auftakt für die Herbstaktivitäten gemacht. ■

IN KÜRZE

Stimmung für Kurswechsel

Die Proteste gegen Stuttgart 21 zeigen: Das Vertrauen in die schwarz-gelbe Bundesregierung ist auf dem absoluten Tiefstand. Nach Infratest dimap sind nur 20 Prozent der Bürgerinnen und Bürger mit der aktuellen Politik zufrieden. Die meisten Deutschen sehen zu viel Ungerechtigkeit in der Gesellschaft. Nach einer Emnid-Umfrage fordern 90 Prozent eine Wirtschaftsordnung, in der mehr soziale Gerechtigkeit herrscht. 73 Prozent befürworten die Proteste gegen Stuttgart 21. Das zeigt, wie konfliktgeladen die Grundstimmung im Land ist. Die IG Metall-Forderung »Kurswechsel für mehr Gerechtigkeit« trifft somit den Nerv der Zeit. ■



Foto: Christine Brodde

Frauen für faire Bezahlung: Drei Tage lang hat sich der Ortsfrauenausschuss Nordhessen auf die Herbstaktivitäten vorbereitet.

Impressum

IG Metall Bezirk Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Straße 93
60329 Frankfurt
Telefon 069-6693-3300
Fax 069-6693-3314
E-Mail: bezirk.frankfurt-am-main@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-bezirk-frankfurt.de

Redaktion: Jörg Köhlinger (verantwortlich),
Dorothee Wolf



Auftakt der Aktionen für einen heißen Herbst bildete die machtvolle Demonstration von über 80 000 Gewerkschaftern in Brüssel. Koblenzer waren mit dabei.

12. November: Kundgebung in Koblenz

GEGEN DIE RENTE MIT 67 UND SOZIALEN KAHLSCHLAG

Reiner Göbel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Koblenz, ruft alle auf, sich an der Kundgebung am 12. November in Koblenz unter dem Motto »Gerecht geht anders – Kurswechsel für ein gutes Leben« zu beteiligen.

Die Kundgebung startet um 12 Uhr auf dem Vorplatz der Koblenzer Herz-Jesu-Kirche und wird rund eine Stunde dauern. Sie ist ein Appell an die Politik, die Interessen der Mehrheit der Menschen in den

Mittelpunkt zu stellen. Es müssen endlich Lehren aus der Wirtschaftskrise gezogen werden. Bisher knüpfen Politik und Wirtschaft an die alten Konzepte an: Die Leiharbeit nimmt wieder dramatisch

zu. Davon ist die junge Generation besonders betroffen. Ein unsoziales Sparpaket soll beschlossen, die Rente mit 67 bestätigt werden. Eine ausreichende Regulierung des Finanzmarktes wird nicht in Angriff

genommen. Reiner Göbel: »Wir Gewerkschafter müssen gemeinsam dafür sorgen, dass endlich die Interessen der breiten Mehrheit vertreten werden – und nicht die der Banken und Hoteliers«. ■



Der Betriebsratsvorsitzende von TRW-Koblenz Erdal Tahta sprach am 7. Oktober zu rund 150 Leiharbeitern aus zwei Betrieben, die sich für die Gleichstellung ihrer Arbeitsbedingungen engagieren. Ihre Solidarität bekundeten auch Betriebsräte aus anderen Betrieben. Leiharbeitskräfte werden häufig in den Firmen zum Lohndumping missbraucht. Die IG Metall fordert: Gleiche Arbeit – gleiches Geld. Leiharbeitskräfte müssen zu den gleichen Arbeitsbedingungen wie die Stammbeslegschaften eingesetzt werden. Leiharbeitnehmer werden häufig nicht nur schlechter entlohnt, sie haben später auch eine geringere Rente.



Neun Mannschaften beteiligten sich an dem Koblenzer Fußball-Cup. Als Gäste waren aus Betzdorf ein Team der Firma GEA und von der Koblenzer Gewerkschaft Verdi eine Mannschaft von den KEVAG-Betrieben dabei. Den ersten Platz sicherten sich nach spannenden, aber fairen Spielen die Fußballer von BMW Hako, den zweiten belegte die Mannschaft von Aleris. Den dritten Platz holte sich das KEVAG-Team. Auch die Fußballer sind sich einig – wie das Foto zeigt: Soziale Politik geht besser. Aber nicht von allein. Am 12. November besteht erneut die Möglichkeit, das Transparent zu zeigen: »Rente mit 67, nein danke«.

Für die Interessen der Frauen und der »Holzwürmer«

Rita Scherer, 52, ist neues Mitglied im Ortsvorstand der Koblenzer IG Metall. Sie will sich dort besonders für die Interessen der Frauen und natürlich ihrer »Holzwürmer«

einsetzen. Rita war schon Mitglied der früheren Gewerkschaft Holz und Kunststoff und arbeitet seit rund 25 Jahren bei den Möbelwerken Mastershausen, ehemals Steffen. Seit 1989 engagiert sich die gelernte Tischlerin dort im Betriebsrat. Ihre Glanzzeit erlebte die Firma Anfang der 90er Jahre: Rund 1000 Mitarbeiter fanden damals Beschäftigung. Aber ab 1996 ging es



Rita Scherer

bergab, als der Inhaber die »fraktale Produktion« einführt und nur noch auftragsbezogen gefertigt wurde. 1999 wurde die Firma von den Banken an die jetzige Mutter Möbel Rauch mit Hauptsitz in Freudenberg mit insgesamt rund 2000 Mitarbeitern verkauft. Aber bei den Möbelwerken Mastershausen gibt es jetzt nur noch 178 Beschäftigte, davon 110 in der Produktion. Rita Scherer wurde 2008 als Betriebsratsvorsitzende gewählt und 2010 in ihrem Amt bestätigt. Sie hat drei Kinder und drei Enkelkinder. Sie spielt leidenschaftlich Skat. Weitere Hobbys sind Lesen und der Garten. ■

HEISSER HERBST

- **12. November, 12 Uhr** Kundgebung in Koblenz
- **24. November** Delegiertenkonferenz im Kolpinghaus
- **27. November** Samstag-Workshop
- **4. Dezember** Nikolausaktion des Koblenzer Ortsjugendausschusses in der City: für die Übernahme nach der Ausbildung, für mehr Ausbildungsplätze und für faire Bezahlung der Leiharbeiter
- **11. Dezember** Jubilarehrung im Haus Horchheimer Höhe, Einladungen erfolgen gesondert

Impressum

IG Metall Koblenz
Moselring 5-7
56068 Koblenz
Telefon 0 261-91517-0
Fax 0 261-91517-20
E-Mail:
koblenz@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-koblenz.de
Redaktion: Reiner Göbel (verantwortlich), Petra Belzer

TERMINE

- **3. November, 14.30 Uhr**
Sitzung Ortsvorstand
- **12. November, 12 Uhr**
Kundgebung Koblenz
- **18. November, 17 Uhr**
Delegiertenversammlung



90 Neuaufnahmen übergab jetzt der stellvertr. Betriebsratsvorsitzende Yüksel Öztürk von der Firma Faurecia, Scheuerfeld an den Kollegen Claif Schminke von der IG Metall Betzdorf

STARKE Mitgliederwerbung !!!!

Im Rahmen einer Mitgliederwerbaktion konnten jetzt 90 neue Mitglieder in der Firma Faurecia, Scheuerfeld erworben werden. Diese Aktion ist beispielhaft für eine hervorragende Gewerkschaftsarbeit innerhalb des Betriebes. ■

IN KÜRZE

Taschenkalender 2011

Die Taschenkalender 2011 werden mit der Dezember-Ausgabe der metallzeitung jedem Mitglied zugestellt.

Impressum

IG Metall Betzdorf
Moltkestr. 25
57518 Betzdorf
Telefon 02741/9761-0
Fax 02741/9761-50
E-Mail:
betzdorf@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-betzdorf.de
Redaktion:
Leonhard Epping (verantwortlich), Claudia Schuhen

Kurswechsel für ein gutes Leben

GERECHT GEHT ANDERS!

Zentrale Kundgebung am 12. November 2010, 12 Uhr
KOBLENZ

Das Finanzcasino spielt weiter! Die Finanzjongleure dürfen weiter spekulieren und kommen ungeschoren davon. Es gibt mehr Leiharbeit als zuvor. Junge Menschen bangen um ihre Zukunft. Die Kosten der Krise sollen Arbeitnehmer, Arbeitslose und Familien zahlen. Dabei ist Deutschland doch mit einer ganz anderen Politik vergleichsweise gut durch die Krise gekommen. Auch mit Hilfe und Unterstützung der IG Metall. Sie hat in den Betrieben Beschäftigung gesichert und die Politik von der längeren Förderung der Kurzarbeit überzeugt. Weltweit ist die Rede vom »German Jobwunder«. Doch nun im Aufschwung 2010 heißt es leider wieder: »Weiter so wie vor der Krise!« In den Betrieben arbeiten

heute ca. 850.000 Leiharbeiternehmer – mehr als je zuvor. Festeinstellungen sind zur Ausnahme geworden. Begrenzung von Leiharbeit? Fehlanzeige! **So nicht, sagt die IG Metall.** Deshalb gibt sie in den nächsten Wochen richtig Gas. Mit der Kampagne »Kurswechsel für ein Gutes Leben«, für mehr Gerechtigkeit, für die Zukunft der jungen Menschen und für einen starken Sozialstaat, ohne Rente mit 67 und für die Regulierung der Finanzmärkte, die über eine Transaktionssteuer für die Kosten der von ihnen verursachten Krise zahlen sollen. Der Kurswechsel gelingt nicht von heute auf morgen. Hier sind viele Etappen erforderlich. Großkundgebungen, zentrale Veranstaltungen, Info-Stände etc. Um unseren For-

derungen gegenüber der Politik entsprechend Nachdruck zu verleihen, findet für den nördlichen Bereich von Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit den Verwaltungsstellen Neuwied und Koblenz sowie des Bezirks Frankfurt eine zentrale Kundgebung statt.

**Termin: 12. November 2010
12 Uhr, KOBLENZ**

Die Verwaltungsstelle Betzdorf setzt für diese Kundgebung Busse nach Koblenz ein. Anmeldungen nimmt die Verwaltungsstelle Betzdorf (Tel.: 02741/9761-0) entgegen, die auch die Abfahrtsorte bzw. Abfahrtszeiten mitteilt.

Wir hoffen auf eine starke Beteiligung, denn nur gemeinsam können wir erfolgreich sein. ■

Der WOLF verlässt Betzdorf

MTD zieht Schließung eiskalt und schonungslos durch

Enttäuschung, Trauer und Wut in Betzdorf: Zum 01.11.2010 ist die Ära Wolf-Garten beendet. Lediglich die Forschungs- und Entwicklungsabteilung bleibt mit 24 Mitarbeitern in Betzdorf sowie der Standort Etzbach mit 12 Mitarbeitern. Über 200 Beschäftigte erhalten zum 31. Oktober 2010 ihre Kündigung. In harten, intensiven Verhandlungen konnten die IG Metall und der Betriebsrat zusammen mit der TBS Mainz mit der Geschäftsführung einen Interes-

senausgleich/Sozialplan abschließen. In einer von der IG Metall einberufenen Mitgliederversammlung wurden jetzt die IG Metall-Mitglieder von Wolf-Garten ausführlich über die Verhandlungen informiert. »Wir werden die Vorgehensweise in den nächsten Wochen genauestens analysieren, um für ähnliche Fälle gewappnet zu sein«, so Leonhard Epping. Er weist in diesem Zusammenhang nochmals darauf hin, wie wichtig die Forderung nach betrieblicher Mitbestimmung und die Existenz von Betriebsräten ist, denn ohne Betriebsrat steht die Belegschaft den Forderungen des Arbeitgebers machtlos gegen-

über. Auch wenn die Schließung von Wolf-Garten letztendlich nicht verhindert werden konnte, hebt sich der abgeschlossene Interessenausgleich/Sozialplan deutlich von anderen hervor. So haben alle Arbeitnehmer das Recht, für einen Zeitraum von mindestens 6 und höchstens 12 Monaten in eine Transfergesellschaft zu wechseln. Sie erhalten hier eine Aufstockung auf 85% des letzten Netto-Entgeltes. Darüber hinaus werden Abfindungen an die Beschäftigten in Höhe bis max. 120.000 Euro (Berechnungsfaktor 0,88) gezahlt. Ein großer Dank von IG Metall und Betriebsrat gilt der Bevölkerung für ihre einmalige Unterstützung sowie den Politikern von CDU und SPD auf Kreis-, Landes- und Bundesebene, die parteiübergreifend gemeinsam für den Erhalt des Standortes kämpften. ■



IG Metall-Mitglieder bei Wolf-Garten

Heißer Herbst hat begonnen

AUFRUF ZUM AKTIONSTAG AM 10. NOVEMBER IN FRANKFURT

DGB-Ortsverbände im Odenwald und der Bergstraße schicken das Sparpaket zurück an den Absender, an die schwarz-gelbe Bundesregierung

Kurswechsel für ein gutes Leben – so lautet das Motto zahlreicher »Herbstaktionen« in Deutschland und auch in unserer Region. Die ungerechte Politik der Bundesregierung steht dabei im Fokus. Schwerpunktthemen sind die Rente mit 67, prekäre Beschäftigung und die Perspektiven der jungen Generation, die Gesundheitsreform, Sozialleistungen, die kommunalen Finanzprobleme, die sich aus dem einseitigen, unsozialen Finanzierungsmodell der schwarz-gelben Regierung ergeben.

Aktive Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter haben in

ganz Südhessen Partei-Büros der CDU und FDP »heimgesucht«, Info-Stände, Straßenaktionen und Unterschriftensammlungen flächendeckend organisiert. Die Kreativität der Kolleginnen und Kollegen ist dabei grenzenlos: So sind mit hohem persönlichen Einsatz mehrere »Sparpakete« entstanden und auch ein knapp zwei Meter großer Hai, der außer einer Zigarre auch Geldbündel zwischen den Zähnen hat. Dieser steht symbolisch für »Krisengewinnler« und Banker, aber auch für die Atomlobbyisten, die das Geld in den Rachen geworfen bekommen, das den sozial schwachen abgenommen wird und abgenommen werden soll. Mit diesen Ausstattungen sind noch viele weitere Aktionen geplant. Auch in den Betrieben werden die Themen auf Betriebsversamm-

lungen und mit Aktionen angesprochen.

Darüber hinaus mobilisieren die IG Metall Darmstadt und Mainz-Worms gemeinsam mit den anderen Rhein-Main-Verwaltungsstellen für den 10. November nach Frankfurt. Auf dem »Römer« werden sich ab 15 Uhr mehrere Rednerinnen und Redner mit dem Musikprogramm abwechseln. Zugesagt haben Armin Schild, Bezirksleiter der IG Metall Frankfurt, Stefan Körzell, DGB-Bezirksvorsitzender Hessen-Thüringen und Dr. Wolfgang Gern, Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werks in Hessen und Nassau. Das Programm ist so abgestimmt, dass alle Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit und Chance haben, an der Veranstaltung teilzunehmen. Es werden Busse für den Hin- und Rückweg



zur Verfügung gestellt. Wegen der Abfahrtsorte und -zeiten wendet euch bitte an euer IG Metall-Team. ■

TERMIN

Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz

Thema: Projekt der IG Metall »Gute Arbeit«

Referent: Karl-Werner Kühn, Bezirk Frankfurt

■ Mittwoch, 17. November 2010 um 13 Uhr.
Ort wird mit der Einladung bekannt gegeben.

Impressum

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 0 61 51-3 66 70
E-Mail:
darmstadt@igmetall.de

IG Metall Mainz-Worms
Kaiserstraße 26-30
55116 Mainz
Telefon 06131-270780
E-Mail:
mainz-worms@igmetall.de

Redaktion: Armin Groß (verantwortlich), Holger Hammer-Huhn

Jugendvertreter werden jetzt gewählt

Deine Stimme für Ausbildungsqualität und Zukunftsperspektiven

Die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) sind von grundlegender Bedeutung für die betriebliche Interessenvertretung und Mitbestimmung. Junge Beschäftigte am Anfang ihres Berufslebens haben spezielle Interessen, besonders die Übernahme nach der Ausbildung. Durch die Wahlen wird bestimmt, wer diese Interessen und Rechte in den nächsten zwei Jahren gegenüber dem Arbeitgeber und Ausbilder vertritt und wer Ansprechpartner bei Problemen ist. Die JAV arbeitet dabei eng mit dem Betriebsrat und der IG Metall zusammen. Mit kreativen Aktionen im Betrieb und auch in der Öffentlichkeit werden die Forderungen der Auszubildenden deutlich

gemacht. So gab es während des diesjährigen IG Metall-Jugend-Indoor-Soccer-Turniers eine von vielen öffentlichkeitswirksamen Aktionen, um auf die Forderungen der jungen Generation aufmerksam zu machen. ■



Gerecht geht anders

KURSWECHELSEL FÜR EIN GUTES LEBEN

Die Verursacher der Krise wollen weitermachen wie bisher. Kosten in Milliardenhöhe sollen die Beschäftigten und die Bevölkerung bezahlen. Zeitgleich werden neue Milliardenengagements an AKW-Betreiber, Hotelbesitzer und Pharmakonzerne gemacht. So geht die Demokratie vor die Hunde. Uns reicht es. Wir lassen uns diese Politik nicht mehr gefallen.

Wir fordern

- Stoppt die Rente mit 67 – 40 Versicherungsjahre sind genug.
- Gute Arbeit für alle – Schluss mit dem Mißbrauch der Leiharbeit.
- Erhaltet die solidarische Finanzierung der Sozialversicherung.
- Keine Zwei Klassen Medizin – wir brauchen ein gutes Gesundheitssystem für alle.
- Die Jugend ist unsere Zukunft: Eine gute und kostenfreie Ausbildung für alle – egal ob in der Schule, im Betrieb oder an der Uni – und die Übernahme nach der Ausbildung.
- Die Finanzmärkte müssen endlich reguliert werden – legt den Zockern das Handwerk.
- Die Verursacher der Krise in den Chefetagen, in den Banken und Hedgefonds müssen zahlen.

Kundgebung am Mittwoch,
10. November 2010, ab 15.30 Uhr
auf dem Frankfurter Römerberg



Impressum

IG Metall Frankfurt am Main
Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77
60329 Frankfurt
Telefon 069 – 24 25 310
Fax 069 – 24 25 3142

Internet:
www.igmetall-frankfurt.de
 Redaktion:
 Katinka Poensgen
 (verantwortlich)

MACH MIT

Wir leisten Widerstand gegen die neue soziale Kälte. Gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen aus anderen Ländern wie Spanien, Frankreich und Griechenland. In Betrieben und Verwaltungen. Mit den Kirchen, Verbänden und sozialen Bewegungen. Gemeinsam sind wir stark.

Ein Kurswechsel ist notwendig

**ODER HAB ICH
GRAD MAL WIEDER
KEINE ZEIT?**

Die IG Metall Mittelhessen macht unter dem Motto:
»Gerecht muss es zugeh'n« mobil für einen Kurswechsel in
Politik und Wirtschaft.

Lohndumping, befristete Beschäftigung, Leiharbeit, Sparpaket, Gesundheitsreform, Rente mit 67 – die Liste der Zumutungen ist lang. In den Betrieben wächst der Unmut. Wir rufen deshalb in der Region Mittelhessen zu »Herbstaktionen« auf und werden uns an überregionalen Veranstaltungen beteiligen.



DEMO IN FRANKFURT

Mittwoch 10. November 2010

■ Busse fahren ab 13 Uhr

Zeigt der Bundesregierung euren Unmut und fordert diese zu einem Kurswechsel auf!

IG Metall Mittelhessen,
Telefon 06 41 – 932 17-0 oder
www.igm-mittelhessen.de

■ Anmeldungen

Telefon 06 41 – 932 17-17

Fax 06 41 – 932 17-50

Mail: mittelhessen@igmetall.de

Abfahrtsorte und genaue Abfahrtszeiten der Busse können bei uns im Büro erfragt werden.



Diese Kolleginnen und Kollegen wurden für ihre 60-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Danke ... für all die Jahre

25, 40 oder 50, ja sogar 60 Jahre in der Gewerkschaft: Grund für die IG Metall Mittelhessen, ihren Jubilarinnen und Jubilaren herzlich Danke zu sagen.

Im Bürgerhaus Kleinlinden wurden die langjährigen Mitglieder geehrt, ihr Engagement in der Gewerkschaft gewürdigt. Die Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland wurde von ihnen aktiv erlebt, begleitet und nicht selten auch mitgestaltet. Soziale und tarifliche Errungenschaften fielen nicht vom Himmel, sondern mussten erstritten und in der Folge verteidigt werden. Die Erkenntnis, dass sozialer Fortschritt nur in Solidarität und gemeinsam in einer starken Organisation durchsetzbar ist, hat die heutigen Jubilare vor Jahrzehnten zum Eintritt in die Gewerkschaft bewogen und veranlasst, ihr die Treue zu halten.



1950 – die Bundesrepublik Deutschland war ein Jahr alt, der DGB gerade gegründet, der Wiederaufbau in vollem Gange, da traten die heute 60-jährigen Jubilare der IG Metall bei. In den darauffolgenden Jahren wurde die Arbeitszeit auf 44 Stunden in der Woche verkürzt, die Fünf-Tage-Woche eingeführt, die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall erstritten und höhere Löhne erstritten.

1960 – Eintritt der heute 50-jährigen Jubilare in die IG Metall.

Das Wirtschaftswunder kam so richtig in Fahrt. Aber auch die erste Wirtschaftskrise musste bewältigt werden. Jetzt wurden die 40-Stunden-Woche eingeführt, gegen die Notstandsgesetze gekämpft und höhere Löhne durchgesetzt.

1970 – Eintritt der heute 40-jährigen Jubilare. In den Folgejahren wurden der Urlaub auf 30 Tage verlängert, die vermögenswirksamen Leistungen erhöht, die Verdienstsicherung durchgesetzt. Vor allem aber wurde 1984 die 35-Stunden-Woche durchgesetzt.

Seit den 80er Jahren steht die Verteidigung des Erreichten auf

der Tagesordnung. Aufschwung und Wirtschaftskrisen wechseln sich ab. In dieser Zeit traten die heute 25-jährigen Jubilare der IG Metall bei. ■



■ Impressum

IG Metall Mittelhessen
Cranachstraße 2
35396 Gießen
Telefon 06 41 – 932 17-0
Fax 06 41 – 932 17-50
E-Mail:
mittelhessen@igmetall.de

Internet:
► www.igm-mittelhessen.de
Redaktion:
Heinz Schütte-Schrage (verantwortlich)



**10. NOVEMBER:
DEMO IN FRANKFURT**

Gerecht geht anders: Kurswechsel für ein gutes Leben

Gerechtigkeit ist etwas anderes – wir brauchen einen Kurswechsel. Die Kosten der Finanz- und Wirtschaftskrise werden auf den Schultern der kleinen Leute abgeladen. Restriktive Sparprogramme, Kürzungen der Sozialleistungen, Einschnitte in öffentliche Daseinsvorsorge und das Bildungssystem verschlechtern die Lebens- und Arbeitsbedingungen. Statt guter und gerecht bezahlter Arbeit drohen die soziale Ordnung und der Schutz der arbeitenden Menschen verloren zu gehen. Deshalb brauchen wir gute Arbeit, starke öffentliche Leistungen, gutes Auskommen im Alter, ein solidarisches Gesundheitssystem sowie qualifizierte Bildung und Ausbildung. Wir wollen den Kurswechsel. Machst du mit?

Melde dich bitte in einem der Büros der Verwaltungsstelle, um die Treffpunkte der IG Metall Hanau/Fulda zu erfahren, wenn du mit auf die Demo kommst.

Jubilare wurden geehrt

FESTAKT IN GELNHAUSEN

Die IG Metall Hanau/Fulda hat am 2. Oktober in der Stadthalle Gelnhausen ihre Mitglieder, die seit 25, 40, 50 und 60 Jahren Mitglied der IG Metall sind, zu einer Feier eingeladen.

Die IG Metall-Verwaltungsstelle ehrte in diesem Jahr:

- 212 Kolleginnen und Kollegen für ihre 25-jährige Mitgliedschaft,
- 183 Kolleginnen und Kollegen für ihre 40-jährige Mitgliedschaft,
- 64 Kolleginnen und Kollegen für ihre 50-jährige Mitgliedschaft und
- 49 Kolleginnen und Kollegen für ihre 60-jährige Mitgliedschaft.

Robert Weißenbrunner, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall-Verwaltungsstelle, betonte in seiner Festrede: »Unsere Jubilare repräsentieren, was unsere IG Metall ausmacht: den Kampf gegen Ungerechtigkeit, das Streben nach einer gerechten und friedlichen

Welt. Sie sind der Beweis dafür, dass Begriffe wie Gerechtigkeit, wie Solidarität, wie Zusammenhalt eben nicht leere Worthülsen sind und unsere Ideale nach wie vor über alle Generationen hinweg eine große Anziehungskraft behalten haben.«

Er dankte den Mitgliedern für ihre langjährige Treue und ihr Engagement. Sie sind der gelebte Beweis dafür, dass unsere Ziele heute noch modern und richtungsweisend sind.

Weißenbrunner nutzte die Gelegenheit im Rahmen der Jubiläumsfeier auch, um auf aktuelle politische Entwicklungen kritisch hinzuweisen, und kündigte verschiedene Protestaktionen der IG Metall in diesem Herbst an. Er forderte, »dass Zukunftsperspek-

tiven für die junge Generation geschaffen werden. Investitionen in das Bildungssystem, ausreichend qualifizierte und betriebliche Ausbildungsplätze und eine Übernahme nach der Ausbildung sind das Gebot der Stunde.«

Darüber hinaus forderte er die Politik auf, die Leiharbeit zu regulieren und von der Rente mit 67 Abstand zu nehmen. Auch die Gesundheitsreform kritisierte Weißenbrunner, die einseitig zu Lasten von Arbeitnehmern und Rentnern gehe.

Weißenbrunner bekräftigte: »Wir dürfen die Arbeitgeber nicht aus der Verantwortung entlassen. Die Einnahmeseite muss verbessert werden, und die paritätische Finanzierung muss erhalten bleiben.« ■

Eindrücke der Jubilarehrung 2010

18 760 Jahre Erinnerung und Auftrag im Kampf für soziale Gerechtigkeit in dieser Gesellschaft



49 Kollegen wurden dieses Jahr für 60 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt.



Für ihr 50-jähriges Jubiläum wurden 64 Kollegen geehrt.



183 Kolleginnen und Kollegen wurden für 40 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt.



212 Kolleginnen und Kollegen wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt.

Impressum

IG Metall Verwaltungsstelle
Hanau/Fulda
Am Freiheitsplatz 6
63450 Hanau
Telefon 0 61 81 – 92 02-0
Fax 0 61 81 – 92 02-50
E-Mail: hanau@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-hanaufulda.de

Redaktion:

Robert Weißenbrunner (verantwortlich), Sharon Weingarten

Kurswechsel für ein gutes Leben

GERECHTIGKEIT GEHT ANDERS

Schwarz-Gelb hat aus der Krise nichts gelernt: Die Finanzmärkte zocken weiter. Arbeitslose, Arbeitnehmer und Familien zahlen. Es gibt mehr Leiharbeit als zuvor. Junge Menschen bangen um ihre Zukunft. So nicht, sagt die IG Metall. Im Herbst werben Aktionen für den »Kurswechsel für ein gutes Leben«. Macht mit!

Die Krise ist nicht vom Himmel gefallen. Sie ist Produkt eines Markt-radikalismus, der die Grundlagen eines guten Lebens für die Mehrheit der Menschen ausgehöhlt hat. Doch die Politik zieht keine Lehren aus dem Crash. Ein Kurswechsel ist notwendiger denn je. Die schwerste Wirtschaftskrise seit Jahrzehnten scheint gestoppt. Es geht wieder aufwärts. Doch die Ursachen der Krise sind noch längst nicht beseitigt. Alte Ideologien und Konzepte, die die Krise verursacht haben, werden wieder aus der Versenkung geholt. Es soll weitergehen wie vor dem großen Knall.



Tarifaufeinanderetzung Stahl am 24. September



Protestkundgebung bei der TEKA UCON am 24. und 30. September



Proteste bei Rittal am 30. September

Das System hatte einen Infarkt – die Ursachen sind nicht behoben.

Diese Krise ist nicht vom Himmel gefallen. Sie ist das Ergebnis einer Politik, bei der die Interessen der Menschen jahrelang im Hintergrund standen. Was zählte, waren die Interessen der Unternehmen und die Gier nach schnellem Profit. Nicht nur Unternehmen, sondern Staat, Gesellschaft, Universitäten, Bibliotheken, Daseinsvorsorge, öffentliche Verkehrsmittel, ja die Demokratie selbst – alles wurde den Interessen der Wirtschaft untergeordnet.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt droht zu zerbrechen. Diese Politik hat den gesellschaftlichen Wohlstand nicht vermehrt, sondern die Gesellschaft gespalten. Die gesellschaftliche Spaltung ist aber kein Naturereignis sondern das Ergebnis marktradikaler Politik. Auch

die Finanzmarktkrise ist das Ergebnis falscher politischer Weichenstellungen.

Es ist Zeit zu handeln: Wir machen Druck für die Forderungen der Menschen – in der Öffentlichkeit und in den Betrieben. Um den Einstieg in einen »Kurswechsel für ein gutes Leben« zu erreichen, brauchen wir:

■ **Arbeit: sicher und fair**

■ **Mehr Gerechtigkeit in der Gesellschaft**

■ **Soziale Sicherheit – auch im Alter**

■ **Zukunftschancen für die junge Generation**

Leiharbeit begrenzen und gestalten. Unsere Forderung »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« ist richtig. Leiharbeit muss eingedämmt und reguliert werden. Sonst gibt es bald überall Arbeitnehmer erster, zweiter und dritter Klasse.

Solidarische Altersübergänge. Die Rente mit 67 muss weg. Schon heute sind die Menschen im Durchschnitt nur 63 Jahre alt, wenn sie in Rente gehen. Viele Ältere finden keine Arbeit mehr oder die Gesundheit macht ihnen einen Strich durch Rechnung. Die Folge: Die Rente wird erheblich gekürzt. Die Rente mit 67 bestraft nicht nur die Älteren, sie verweigert auch den Jüngeren den Einstieg ins Berufsleben. Die IG Metall fordert einen flexiblen Altersübergang.

Gerechte Finanzierung des Sozialstaats. Jetzt die Finanzmärkte regulieren. Noch einen Crash wie 2008 überstehen wir nicht. Der Sozialstaat muss gerechter finanziert werden. Deshalb: Hohe Einkommen und Vermögen sind stärker zu besteuern.

Darum jetzt den Kurs wechseln. ■

Betriebliche Aktionen für einen »Kurswechsel für ein gutes Leben«

1. Betriebsräte- und Funktionärskonferenz der IG Metall Herborn am 4. September in Stadthalle Haiger
2. Tarifaufeinanderetzung Stahlindustrie mit dem historischen Abschluss zur Leiharbeit nach dem Prinzip »Equal-Pay« – Gleicher Lohn für gleiche Arbeit unter Beteiligung der IG Metall-Mitglieder TKN am Standort Dillenburg
3. Protestkundgebungen am 24. und 30. September der Beschäftigten von TEKA/ UCON für den Erhalt des Standorts gegen Verlagerungen und Unterzeichnung sowie Einhaltung den Standort si-

chernder Maßnahmen. Protestkundgebung am 30. September am Rittal-Standort in Herborn auf dem Stützelberg für gerechtere Prämienzahlung und Einhaltung bestehender betrieblicher Regelungen und gegen ausufernde Leiharbeit

4. Aktionstag gegen Leiharbeit am 7. September am Standort Johnson Controls für den Abbau der Leiharbeit; bis dahin soll die Anwendung des Flächentarifvertrages eine gleiche Bezahlung auch der Leiharbeitnehmer sichern. Weg mit Leiharbeit: für Schaffung einheitlicher Stammebelegschaften.

Zentraler Aktionstag der IG Metall am 10. November ab 15 Uhr auf dem Römerberg in Frankfurt

Wir rufen alle Beschäftigten, Mitglieder und alle Bürgerinnen und Bürger auf, sich aktiv an den Aktionen gegen Sozialabbau zu beteiligen. Wer mitmacht, leistet einen guten Beitrag für eine andere – bessere – Politik in unserem Land.

Weg mit Lohndumping, Leiharbeit, der Rente mit 67 und einer unsozialen »Gesundheitsreform«, so lauten unsere Forderungen. Jetzt müssen endlich die Verursacher der Krise, Reiche, Banken und Unternehmen, zur Kasse gebeten werden. Einfach weiter so geht nicht – jetzt muss gehandelt und umgesteuert werden.

Anmeldungen bei allen Betriebsräten und Vertrauensleuten im Betrieb, oder in der IG Metall Herborn, Walther-Rathenau-Straße 55, 35745 Herborn, Telefon 02772 – 30 63 oder per E-Mail-Anmeldung: Herborn@igmetall.de

Die Busse fahren direkt vor den Betrieben ab (die jeweiligen Abfahrtsfahrzeiten werden im Betrieb bekannt gegeben) sowie ab

- a. Schießplatz Herborn – 13.30 Uhr
- b. Verdi-Bildungszentrum Gladenbach – 13 Uhr

Impressum

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn

Redaktion
Hans-Peter Wieth (verantwortlich), Bernd Weise, Andrea Theiß, Harald Serth

Auf die Straße: Für eine bessere Politik!

NORDHESSEN FÄHRT ZUR DEMO

Rund 800 Menschen und damit deutlich mehr als erwartet haben am 30. September in Kassel für eine gerechtere Politik demonstriert. Und der Einsatz der IG Metall geht weiter: Am 13. November fahren Busse zu einer großen Demonstration nach Erfurt.

»Mit der kraftvollen Demonstration am 30. September haben die nordhessischen Metaller gezeigt, wie wichtig ihnen der Einsatz für eine bessere Politik ist«, sagte der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen, Oliver Dietzel. Nun müsse der Widerstand gegen die unsoziale Politik der

Bundesregierung fortgesetzt werden. Und genau das geschieht: Schon am 13. November fahren zahlreiche Busse aus Nordhessen nach Erfurt. Dort findet eine große Demonstration unter dem Motto »Gerecht geht anders« statt. »Jetzt ist jeder einzelne gefragt, mitzumachen!«, sagte Dietzel.

Infos zu den Bussen. Kostenlose Busse fahren an folgenden Stationen ab: **Kassel Auestadion** 7 Uhr, **Kassel Mittelfeld** (Bombardier) 7 Uhr, **Frankenberg** (Landratsamt) 6 Uhr, **Eschwege** (Busbahnhof) 7.30 Uhr, **Bebra** (Continental) 7.30 Uhr, **Bad Hersfeld** (AquaFit) 8 Uhr sowie **Homburg** (Busbahn-

hof) 7.30 Uhr. Bitte melde Dich an! Per Telefon unter (0561) 70005-0 oder per E-Mail an nordhessen@igmetall.de. Die Verwaltungsstelle benötigt folgende Angaben: Deinen Namen, die Anzahl der Plätze und Deine Telefonnummer. Anmeldeschluss ist am 9. November 2010. ■



Beim Jugendforum im Kasseler Kulturbahnhof wurden Forderungen an Politik und Wirtschaft gestellt.



Zwei von 800: Diese beiden jungen Frauen nahmen mit Bewegung und Begeisterung an der IG Metall-Demo teil.



VW-Betriebsrat Fatih Aydogan lief an der Spitze der Demonstration durch die Kasseler Innenstadt.

JAV-Wahlen: Deine Stimme für gute Ausbildungsqualität!

2500 Jugendliche und Auszubildende sind Ende November aufgerufen, ihre Vertretung neu zu wählen

Es geht um viel, wenn in Nordhessen bald die neuen Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) gewählt werden. Denn die Jugendvertreter setzen sich im Betrieb für die Übernahme aller Auszubildenden nach den Abschlussprüfungen genauso ein wie für die Einhaltung wichtiger Schutzgesetze. Die regeln zum

Beispiel, dass Auszubildende wirklich etwas lernen sollen, statt einfach nur den Hof zu fegen. Denn »ausbildungsferne Tätigkeiten« muss ein Azubi laut Gesetz nicht ausüben.

Wenn er dennoch dazu aufgefordert wird, hilft die JAV. IG Metall-Jugendsekretär Javier Pato-Otero wirbt deshalb für eine

starke Wahlbeteiligung, »damit die Interessen der Azubis auch wirklich Gewicht haben im Betrieb.« Je höher die Wahlbeteiligung, desto durchsetzungsfähiger ist auch die JAV, sagt Pato-Otero.

Gewählt wird in der zweiten Novemberhälfte in rund 70 Betrieben. Je nach Betriebsgröße bestehen die nordhessischen JAVen

bis zu 13 Mitgliedern. Wählen dürfen alle Azubis, die nicht älter als 25 Jahre sind. In jedem Betrieb, der fünf oder mehr Auszubildende beschäftigt, besteht ein Recht auf die Einrichtung einer JAV. »Wir helfen gerne bei der Gründung«, sagt Pato-Otero. ■

Telefon: (0170) 801 4117, E-Mail: javier.pato-otero@igmetall.de

Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6-8
34117 Kassel
Telefon 05 61-7 00 05-0
Fax 05 61-7 00 05-25
E-Mail:
nordhessen@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-nordhessen.de
Redaktion: Ullrich Meßmer
(verantwortl.), Martin Sehmisch

Neun Betriebsräte in Nordhessen erstmals gewählt

Alle Vorsitzenden gehören der IG Metall an / Verwaltungsstelle unterstützt Neugründungen

Der IG Metall ist es gemeinsam mit Beschäftigten gelungen, in neun Betrieben der nordhessischen Metall- und Elektroindustrie erstmals eine Mitarbeitervertretung zu installieren.

Über 300 Beschäftigte konnten so bei den diesjährigen Betriebs-

ratswahlen zum ersten Mal über die Zusammensetzung des Gremiums abstimmen. Gewählt wurde etwa bei dem Kasseler Transportgerätehersteller Expresso und der Firma carts, die ebenfalls in Kassel Testsysteme herstellt. Alle neuen Betriebsratsvorsitzenden

sind Mitglied der IG Metall. Die Verwaltungsstelle ist bei der Gründung von Betriebsräten gerne behilflich. Nach der Konstituierung schult sie zudem die neuen Betriebsräte, damit sie ihre Kolleginnen und Kollegen qualifiziert vertreten können. ■

HEISSER HERBST

Auf nach Kaiserslautern

Im Rahmen der Herbstaktivitäten wird es auch in der IG Metall Bad Kreuznach einige Aktionen geben. Viele Kolleginnen und Kollegen wollen sich an den Aktionen beteiligen. Auch die Metallrinnen und Metaller der Firma ZF Lemförder wollen am 25. Oktober eine Aktion auf dem Werksgelände organisieren. »Unsere Kolleginnen und Kollegen wollen ihrem Unmut über die ungerechte Sparpolitik Luft machen, aktiv werden und die Belegschaft informieren«, sagt Bernd Weckmann vom Betriebsrat.

Am 11. November ist die zentrale Kundgebung der IG Metall in Kaiserslautern. Die IG Metall Bad Kreuznach wird dazu Busse bereitstellen. Die Abfahrtszeiten werden noch bekannt gegeben. »Es ist sehr wichtig, dass möglichst viele Kolleginnen und Kollegen Druck machen und nach Kaiserslautern fahren«, betont der Zweite Bevollmächtigte Norbert Sehn.

■ **Weitere Infos gibt es in der Verwaltungsstelle:**
Telefon 06 71 – 48 33 88 90

TERMINE

- **27. Oktober**
Ortsjugendausschuss
- **29. und 30. Oktober**
VL-Konferenz
- **5. November**
Infostand in Bad Kreuznach
- **6. November**
OFA: Aktion gegen R67
- **11. November**
Demo in Kaiserslautern
- **1. Dezember**
Ortsjugendausschuss
- **3. Dezember**
Delegiertenversammlung

Stärke durch Tradition

ÜBER 80 MITGLIEDER KAMEN NACH BRETZENHEIM

IG Metall Bad Kreuznach ehrt ihre langjährigen Mitglieder auf Jubilarehrung

Die IG Metall Bad Kreuznach hat auf ihrer Jubilarehrung ihre langjährigen Mitglieder geehrt und gefeiert. Über 80 Kolleginnen und Kollegen kamen aus diesem Anlass nach Bretzenheim. »Ihr zählt zu unseren zuverlässigen Mitgliedern, die mitgeholfen haben, erfolgrei-



Langjährige Mitglieder aus dem Raum Bad Kreuznach und Bingen

che Tarifpolitik zu gestalten«, sagte Edgar Brakhuis von der IG Metall. Als Festredner hatten die Metallrinnen und Metaller Karl Werner Kühn von der IG Metall-Bezirksleitung geladen. »Auf euch ist auch in Zeiten verlass, in denen uns der Wind ins Gesicht bläst. Solche Mitglieder sind die Stärke der IG Metall«, würdigte Kühn die langjährigen Mitglieder.

Geehrt wurden Kolleginnen und Kollegen für ihre 25-jährige, 40-jährige und 50-jährige Mitgliedschaft. Für 60 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall wurden geehrt: Werner Brand (Dörrebach), Ludwig Gink (Dörrebach), Klaus Hamburg (Bad Kreuznach), Fridolin Link (Stromberg), Heinrich Trierweiler (Rüdesheim) und Willi Werner (Rüdesheim). ■



Junge Generation: »Übernahme ist kein Spiel«

Azubis kicken für die Übernahme nach der Ausbildung – KHS-Azubis holten den Pokal.

Über 50 Azubis haben an der Aktion »Übernahme ist kein Spiel« des Ortsjugendausschusses Bad Kreuznach teilgenommen. Zusammen mit Azubis aus der IG Metall Mainz-Worms trafen sie sich in der Soccer-Arena in Bingen zu einem Fußballturnier. Insgesamt acht Mannschaften der Firmen Hay, Delphi, KHS, Continental-Teves, Opel und Dornhöfer traten gegeneinander an. Die Mannschaft der Firma KHS belegte den ersten Platz und hielt den Pokal in ihren Hän-

den. Doch nicht nur der Spaß stand im Mittelpunkt der Aktion. »Wir wollen damit auch unseren Forderungen nach besserer Ausbildung, mehr Übernahme und einem guten Leben Nachdruck verleihen«, sagte Ingo Petzold. Deshalb protestierten die Azubis gegen das Sparpaket der Bundesregierung und sprühten ihre Forderungen auf ein Banner. Eine gelungene Aktion. Die Azubis waren zufrieden und wollen die Aktion auf jeden Fall wiederholen. ■



Die Azubis machen auf die Misere in der Zeit nach der Lehre aufmerksam.

Impressum

IG Metall Bad Kreuznach
Salinenstraße 37
55543 Bad Kreuznach
Telefon 06 71 – 48 33 88 90
Fax 06 71 – 48 33 88 90
E-Mail:
bad-kreuznach@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-bad-kreuznach.de
Redaktion:
Ingo Petzold (verantwortlich)

AKTUELLES

Tarifflicht...

.... lohnt sich nicht. Nach Mitgliederversammlungen und Infoveranstaltungen treten immer mehr Kolleginnen und Kollegen der IG Metall bei, um die Firma Duttenhöfer wieder zum rechten Pfad der Tarifbindung zu begleiten. Erste Gespräche deuten auf Verständigung hin, in Haßloch aber sind die Beschäftigten inzwischen auch gerüstet, eine Auseinandersetzung zur Wiedererlangung der Tarifbindung zu führen.

TERMINE

■ 11. November

Demonstration und Kundgebung: Herbstaktivitäten in Kaiserslautern

Bitte Aufrufe und Fahrzeiten in den Betrieben beachten oder bei der IG Metall Neustadt erfragen.

■ 15. November

Tarifkommissionen Textil und Bekleidung in Frankfurt.

■ 30. November

Delegiertenversammlung der IG Metall Neustadt

■ 30. November

Tarifkommissionssitzung Metall- und Elektroindustrie

Impressum

IG Metall Neustadt
Chemnitzer Straße 2
67433 Neustadt
Telefon 063 21 – 9247-0, Fax -50
E-Mail:
neustadt@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-neustadt.de
Redaktion:
Dr. Werner Dietrich
(verantwortlich), Uwe Schütz

1985, 1970, 1960, 1950 ...

JUBILARE WURDEN GEEHRT

Am 8. Oktober war die diesjährige Jubilarehrung der IG Metall Neustadt. 25, 40, 50 und sogar 60 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall fanden in angemessenem Rahmen Würdigung.

Mit einem Rückblick auf die Ereignisse der Beitritts-Jahre unserer Jubilare eröffnete der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Neustadt, Uwe Schütz, die Jubilarehrung 2010. Es folgten Musik,

Kaffee und Kuchen zur Stärkung und Gespräche zum Wiedersehen von Kolleginnen und Kollegen, die ja teilweise zur gleichen Zeit ihre Arbeit in den Betrieben aufnahmen. Werner Dietrich, Erster

Bevollmächtigter, spannte in seiner Festrede den Bogen aus der Geschichte der Arbeiterbewegung in der Pfalz über die Jahre der jungen Bundesrepublik zu den heutigen Herausforderungen für Gewerkschaften. Er würdigte dabei die Leistungen der langjährigen Mitglieder und stellte die Verantwortung heraus, mit den auch durch unsere Jubilare erkämpften Errungenschaften, etwa in der Sozialpolitik, nicht leichtfertig umzugehen. Die persönliche Ehrung der Kolleginnen und Kollegen mit 40-, 50- und 60-jähriger Mitgliedschaft war uns anschließend eine Freude. Die IG Metall sagt Danke für die Treue. ■



60 Jahre in der IG Metall: Werner Dietrich und Uwe Schütz sagen Danke

Ein heißer Herbst ist in der Pfalz angesagt

Gemeinsame Delegiertenversammlung von Neustadt, Kaiserslautern und Ludwigshafen-Frankenthal.

»Die Pfalz ist eine Festung der IG Metall«, betonte Bezirksleiter Armin Schild bei der gemeinsamen Delegiertenversammlung der drei Pfälzer Verwaltungsstellen. »Wir sind hier gut organisiert und wissen uns gegen die drohenden Vorhaben wie Rente mit 67, Gesundheitsreform und Kahlschlag bei Ausbildung und Übernahme zu wehren«, wissen die Pfälzer Delegierten.

Schild verdeutlichte in seiner Rede die politische Zielsetzung der aktuellen Regierungspläne: die weitere radikale Umverteilung von unten nach oben. Kolleginnen und Kollegen aus der Pfalz waren sich einig: Die Herbstaktivitäten in Betrieben, auf Plätzen und am 11. November in Kaiserslautern sind erst der Auftakt. Mit dieser Politik muss Schluss sein. ■



Armin Schild kritisiert die Sparpolitik.

... und bald auch heißer Herbst bei HarmanBecker?

Metallerinnen und Metaller bereiten sich auf den Kampf um die Arbeitsplätze vor.



Für den Erhalt des Standorts

Nebenstehendes Foto ist aus dem Archiv – wird es bald wieder so bei HarmanBecker in Schaidt aussehen? Die Signale, welche von der Konzernleitung kommen, bieten Grund zur Sorge um das Fortbestehen des Standorts. Aber: Die Kolleginnen und Kollegen in Schaidt

können eine Auseinandersetzung führen: Das haben sie in der Vergangenheit immer wieder gezeigt. »Schaidt bleibt« und »Keiner macht uns hier einfach dicht, das gibt Ärger«. Die Kolleginnen und Kollegen sind entschlossen, mit ihrer IG Metall zu kämpfen. ■

TERMINE

- Am 4. und 5. November ist das Büro der Verwaltungsstelle Neuwied geschlossen
- 12. November 12 Uhr Kundgebung in Koblenz

IN KÜRZE



Theateraufführung in Andernach

The Cradle will rock

Schüler des Bertha-von Suttner-Gymnasiums in Andernach setzten sich in einem Theaterstück mit der Gründung der Gewerkschaften in den USA auseinander. Es war eine tolle Aufführung. Die IG Metall Neuwied hatte die Aufführung unterstützt.

Jubilarehrung

Das Foto der Jubilarehrung vom 22. Oktober erscheint in der Dezember-Ausgabe der metallzeitung.

Flugblatt beachten

Bitte die Beilage der Metall-Zeitung beachten. Die IG Metall Neuwied ruft zur Teilnahme an der Kundgebung in Koblenz auf.

Impressum

IG Metall Neuwied
Langendorfer Straße 66
56564 Neuwied
Telefon: 0 26 31 8 3 680
Fax 02631-83 68 22
E-Mail:
neuwied@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-neuwied.de
Redaktion:
Markus Eulenbach (verantwortlich), Leonore Saamer

Heißer Herbst hat begonnen

KURSWECHSEL GEFORDERT

Auf der Delegiertenversammlung im September stimmten Markus Eulenbach und Christoph Ehlscheid vom IG Metall-Vorstand die Delegierten und Funktionäre auf einen heißen Herbst ein.

Christoph Ehlscheid, Bereichsleiter für Sozialpolitik beim Vorstand der IG Metall, beschrieb die Politik der Bundesregierung mit drei Worten: »unsozial, ungerecht, unvernünftig«. Während es Steuergeschenke für Hoteliers, Laufzeitverlängerung für die Atomlobby und die Festschreibung der Beiträge zur Krankenversicherung für die Arbeitgeber gab, erwarten die Arbeitnehmer und Arbeitslosen immer mehr Belastungen und gekürzte Leistungen.

So wie es ist, kann es nicht bleiben. Deshalb ruft die IG Metall Neuwied zur Teilnahme an der Kundgebung am 12. November in



Eine der Forderungen der Metaller

Koblenz auf. Außerdem schickt die IG Metall Neuwied Banner mit Forderungen als Stafette durch die Betriebe.

»Wir wollen die Diskussion anregen, Unterschriften sammeln und für die soziale Schieflage sen-

sibilisieren«, so Markus Eulenbach. Jetzt muss der Protest in die Betriebe und auf die Straße.

Das Motto lautet »Meckern alleine hilft nicht, raus auf die Straße. Zeige Dich, wenn Du ein Metaller bist!« ■

Neuwieder Kollegen demonstrierten in Brüssel

Nein zu Sparmaßnahmen



Neuwieder Kollegen in Brüssel

Obwohl der Bus früh in Neuwied startete, war die Beteiligung der Neuwieder Gewerkschafter an der Demonstration in Brüssel hoch. Weil Europa durch die Sparmaßnahmen eine Rezession und ein Anstieg der Arbeitslosigkeit droht, sind viele Gewerkschafter aus ganz Europa nach Brüssel gefahren und haben gemeinsam ge-

gen die Politik demonstriert. »Es macht Spaß, mit 80 000 Gewerkschaftern aus anderen Ländern gemeinsam zu demonstrieren. Diese Begeisterung auch in unseren Kundgebungen zu erleben wäre toll. Außerdem erreichen wir gemeinsam viel mehr«, so Mirko Kuklenski von der Verwaltungsstelle Neuwied. ■

Verhältnis von Politik und Bürgern ist zerrüttet

94 Prozent der Befragten halten Demonstrationen für notwendig.

Der ARD-Deutschlandtrend zeigt eine große Proteststimmung in der Bevölkerung. 94 Prozent der Befragten halten es für wichtig, auf die Straße zu gehen und zu demonstrieren. Wichtige Entscheidungen werden von den Politi-

kern getroffen, ohne dass die Interessen der Betroffenen wirklich berücksichtigt werden. 85 Prozent der Befragten sagen, dass die meisten Politiker nicht wissen, was im wirklichen Leben los ist. Diese Befragung spiegelt die Emp-

findungen vieler Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben wider. Und am 12. November auf der Kundgebung in Koblenz werden die Politiker sehen, dass sich die Metaller für den Widerstand entschieden haben.

BUSSE ZUR DEMO

Am 10. November

■ Treffpunkte

Die Busse fahren um 13.30 vor dem Rathaus sowie auf dem Parkplatz schräg gegenüber der Stadthalle ab. Auch vor einigen Betrieben sollen Busse bereitgestellt werden – dazu bitte in der Verwaltungsstelle nachfragen.



Wir lassen uns nicht kaputt sparen.

Demo am 10. November

AUF NACH FRANKFURT

Wir wollen gemeinsam demonstrieren unter dem Motto
»Gerecht geht anders. Kurswechsel für ein gutes Leben.«

PROTESTE

Am 4. November um 13.30 Uhr in Waldhof

■ Dematic, GKN Driveline, Tectis und coperion

Diese vier Betriebe werden am 4. November vor den Werkstoren protestieren. Die Beschäftigten sind aufgerufen, gegen die Einschnitte und Kürzungen im Sozialsystem, für eine faire Regelung von Leiharbeit im Betrieb, für Zukunftschancen der jungen Generation und gegen die Einführung der Rente mit 67 zu protestieren.

Die IG Metall Offenbach ruft alle Kolleginnen und Kollegen auf, an der Demo am 10. November teilzunehmen. Nachdem die Proteste in die Betrieben lauter geworden sind, geht es jetzt darum, diese Proteste auch auf die Straße zu bringen. Alle müssen gemeinsam deutlich machen: »Gerecht geht anders. Wir brauchen einen Kurswechsel«.

Die Kosten der Finanz- und Wirtschaftskrise werden auf den Schultern der kleinen Leute abgeladen. Restriktive Sparprogramme, Kürzungen der Sozialleistungen, Einschnitte in öffentliche Daseinsvorsorge und in das Bildungssystem verschlechtern die Lebens- und Arbeitsbedingungen.

Statt guter und gerecht bezahlter Arbeit drohen die soziale

Ordnung und der Schutz der arbeitenden Menschen verloren zu gehen.

Deshalb brauchen wir gute Arbeit, starke öffentliche Leistungen, gutes Auskommen im Alter, ein solidarisches Gesundheitssystem sowie qualifizierte Bildung und Ausbildung. Wir wollen den Kurswechsel. Machst du mit? ■

DEMONSTRATION

manroland und GKN Driveline auf der Straße

Die Beschäftigten von manroland und GKN der Werke in der Mühlheimer Straße sind bereits am 28. Oktober auf die Straße gegangen, um für einen Kurswechsel für ein gutes Leben zu demonstrieren.

manroland in der Krise

Roländer kämpfen für ihren Standort und ihre Arbeitsplätze.

Schon wieder soll bei manroland abgebaut werden. 300 Arbeitsplätze sollen wegfallen.

Die Beschäftigten wollen das nicht länger hinnehmen. Am 5. Oktober gingen rund 1200 der noch 2100 Beschäftigten auf die Straße. Darunter auch viele Mitar-

beiterinnen aus dem Senefelder Haus – dem Bürogebäude, von dem sich die Firma manroland trennen will.

Die Belegschaft hat durch Verzicht schon genug zur Sanierung des Unternehmens beigetragen. ■

Impressum

IG Metall Offenbach
Berliner Straße 220–224
63067 Offenbach
Telefon 0 69 – 82 97 90-0
Fax 0 69 – 88 51 84
E-Mail:
offenbach@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-offenbach.de
Redaktion:
Walter Vogt (verantwortlich),
Sharon Weingarten

BITTER

Der Paukenschlag kam zum Redaktionsschluss: Die **GEA Happel Klimatechnik GmbH** in Löhnberg soll im Zuge stufenweiser Umstrukturierungen des Unternehmens geschlossen werden. Von einem Tag auf den anderen wurden die 140 Beschäftigten zur Betriebsversammlung geladen. Die IG Metall Wiesbaden-Limburg wird alternative Lösungen prüfen, soziale (Übergangs-) Regelungen anstreben und ihren Mitgliedern auch sonst mit Rat und Tat helfen. ■

Impressum

IG Metall Wiesbaden-Limburg
Bahnhofstraße 26
65185 Wiesbaden
Telefon 0611 – 999 64-0
Fax 0611/999 64-99
E-Mail: wiesbaden-limburg@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-wiesbaden-limburg.de
Redaktion:
Doris Wege (verantwortlich),
Elke Bethwell

Wir haben mehr verdient

RENTE MIT 67 UNSOZIAL

»Wir haben mehr verdient als kleine Brötchen: Keine Rente mit 67« – Das war das Motto einer Aktion des DGB mit den Einzelgewerkschaften unserer Region im Zentrum Wiesbadens. Die IG Metall Wiesbaden-Limburg war dabei.

Die einen wollen verdientermaßen in Würde in den Ruhestand, die anderen einen sicheren beruflichen Einstieg. Die Rente mit 67 verhindert beides, stellt die IG Metall Wiesbaden-Limburg fest.

Begleitet von Riesen-Puppen wurden Tüten mit eigens gebackenen kleinen Brötchen verteilt, daran ein Flugblatt mit Text zu dem Motto.

Nicht nur die Arbeitnehmer hätten ein Riesenproblem mit der Rente mit 67, sagt die Zweite Bevollmächtigte Doris Wege, auch die Arbeitgeber wissen nicht mehr, wie sie die Älteren mit Anstand und Würde gehen lassen können.

Kaum einer schaffe es überhaupt, länger als bis 60 zu arbeiten. Die Möglichkeiten über Vorruhestands-, Sozialplan- und Altersteilzeitregelungen wurden zusammengestrichen. Die Rente mit 67 treibt in Altersarmut. Oma und Opa müssen arbeiten, die Enkel stehen vor den Werkstoren



oder/und durchlaufen immer öfter mehrjährige Stationen der Leiharbeit und Befristungen. Existenzunsicherheit herrscht vor. Eine sichere Lebensplanung wird so unmöglich.

Gefordert wird im Einzelnen:
Rente ab 60 ohne Abschlag nach

40 Versicherungsjahren, öffentliche Förderung der Altersteilzeit, die Übernahme der Azubis in ein Normalarbeitsverhältnis durch die Bundesagentur für Arbeit, verlängerte Bezugsdauer von Arbeitslosengeld für ältere Arbeitslose und keine Anhebung der Regelaltersgrenzen. ■

»Heißer Herbst« vorbereitet

Die Funktionärskonferenz plädiert für einen Kurswechsel.

Herbstaktionen gegen die Rente mit 67, gegen die Zwei-Klassen-Medizin, für gerechte Steuerpolitik, faire Leiharbeit und gesetzlichen Mindestlohn waren Themen. Den Aufschlag gab Wolfgang Kessler, Journalist und Ökonom, mit dem Vortrag »Hass auf die Armen – Gerecht geht anders«.

Im reichen Deutschland ist ein Viertel der Bevölkerung von Armut bedroht. Leiharbeit und befristete Arbeitsverhältnisse schaffen Industrie-Nomaden. »Politiker fühlen sich längst nicht mehr als »Anwälte des Gemeinwohls« sondern als »Moderatoren

der herrschenden Interessen« und lassen sich selbst von diesen regieren«, sagte Kessler. Alternativen seien am Rentensystem der Schweiz, am Gesundheitssystem Österreichs und an der Vermögenssteuer Frankreichs erkennbar. Die Wirtschaft müsse auf Nachhaltigkeit und soziale Nützlichkeit ausgerichtet werden.

»Statt Herrschaft der Finanzmärkte und Sparprogramm zu Lasten der Arbeitnehmer wollen wir den Kurswechsel für eine gerechtere Politik«, resümierte Michael Erhardt, Erster Bevollmächtigter. ■



MACH MIT

10. November: auf nach Frankfurt

»Gerecht geht anders – Kurswechsel für ein gutes Leben«

Mit betrieblichen und regionalen Aktionen tritt die IG Metall für einen politischen Kurswechsel in Deutschland ein. Anstatt der Abwälzung von Krisenlasten auf Arbeitnehmer und unterlassener Regulierung der Finanzmärkte muss die soziale Balance in Deutschland wieder hergestellt werden. Die IG Metall Wiesbaden-Limburg ruft auf, sich an der hessenweiten Aktion zahlreich zu beteiligen:

Mittwoch, den 10. November, ab 15.30 Uhr auf dem Frankfurter Römerberg

Bei Anwesenheitsnachweis werden die Kosten für öffentliche Verkehrsmittel übernommen. Über die eventuelle Bereitstellung von Bussen wird rechtzeitig informiert. Nachfragen bitten wir an die Vertrauensleute und/oder Betriebsräte oder an uns zu richten.

GLÜCKWÜNSCHE

Unsere Geburtstagskinder im November:

■ 85 Jahre

Eugen Fess, Zweibrücken
Engelbert Gries,
Knopp-Labach
Hilde Pietruschka, Bexbach
Otto Tobi, Brücken
Rudi Weinmann, Blieskastel

■ 80 Jahre

Lothar Eckl, Homburg
Fritz Heinz, Gries
Brigitte Kuntz, Katzweiler
Gertrud Ludwig,
Theisbergstegen
Johanna Mainka, Ottweiler
Lothar Neuhäuser, Steinbach

■ 75 Jahre

Gerhard Brass, Homburg
Josef Braun, Gersheim
Adolf Degel, Neunkirchen
Werner Dejon, Homburg
Friedolin Fries, Schellweiler
Klara Glienke, Herchweiler
Willi Jung, Zweibrücken
Klaus Kieborz, Pirmasens
Erich Lenz, Contwig
Paul Maier, Bexbach
Guenter Maurer, Homburg
Kurt Mörz, Zweibrücken
Hermann Mosser, Homburg
Heinrich Ohr, Zweibrücken
Erich Rech, Sankt Julian
Lilli Rieth, Schönenberg-Kübelberg
Johann Roth, Homburg
Eckard Schneider, Kirkel
Werner Semmet, Reifenberg
Horst Stass, Winterbach

■ 70 Jahre

Artur Baumann, Homburg
Karl Heinz Becker,
Herschweiler-Pettersheim
Walburga Biller, Breitenbach
Manfred Cullmann,
Schönenberg-Kübelberg
Helga Hennes, Bexbach
Alfred Jung, Bexbach
Hans Junkes, Zweibrücken
Werner Körbel, Herschweiler-Pettersheim
Lothar Mildenerger,
Herschweiler-Pettersheim
Günter Ruffing, Ottweiler
Lothar Stopp, Blieskastel
Werner Wartenphul,
Spiesen-Elversberg

Hinweis: Geburtstagskinder, die im Folgemonat nicht veröffentlicht werden möchten, bitten wir um kurze Mitteilung.

Terex setzte sich durch

WANDERPOKAL GEHT IN DIE PFALZ

Zum nunmehr vierten Mal wurde in der Dorfhalle Kinkel Limbach das IG Metall-Mitternachtsturnier der umliegenden Ausbildungsbetriebe ausgetragen.

Erneut traten zehn Mannschaften beim IG Metall-Mitternachtsturnier mit über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an. Der neu gekaufte Wanderpokal ging in die Pfalz an die Azubis der Firma Terex in Zweibrücken, die gleich mit zwei Mannschaften angetreten waren. In einem dramatischen Endspiel konnten sie sich aufgrund ei-

nes Foulsiebenmeters gegen die Azubis von ThyssenKruppGerlach mit 1:0 durchsetzen.

Den dritten Platz belegte Schaeffler, die mit dem Ausbildungszentrum Homburg (AZH) in den beiden letzten Jahren jeweils als Sieger vom Platz gingen. Enttäuschend für sie, ging der Pokal nach zwei Jahren wieder in die

Pfalz zu den Kollegen von Terex. Damit wandert auch im nächsten Jahr der Pokal wieder weiter. Voraussetzung für den Verbleib des Pokals im jeweiligen Ausbildungsbetrieb ist der dreimalige Sieg.

Die bisherigen Siegermannschaften kamen in der Reihenfolge aus den Betrieben: John Deere, AZH, Schaeffler und Terex. ■



Die Siegermannschaft von Terex, Zweibrücken

Jenseits jeglicher Realität

Umfrage belegt: Arbeiten bis 67 ist absurd.

Die IG Metall Homburg-Saarpfalz hat ihre Betriebsräte zur »Rente mit 67« befragt. Sie vertreten die Interessen von rund 14 000 Beschäftigten in der saarpfälzischen Metallindustrie.

Die Ergebnisse waren zu erwarten. Sie belegen allerdings eindringlich die Praxis der tatsächlichen Beschäftigung älterer Arbeitnehmer. Gerade noch 185 Beschäftigte, die älter als 61 Jahre sind, stehen in einem Arbeitsverhältnis. Eine weitere Zahl spricht ebenfalls eindeutig gegen eine Erhöhung des Renteneintrittsalters.

Nur noch 25 von 14 000 Beschäftigten sind 64 und älter, das entspricht einem Anteil von 0,2 Prozent aller Arbeitnehmer. Diese Fakten sprechen für sich. Arbeiten bis 67 ist einfach absurd und jenseits jeglicher Realität.

»Zum Arbeiten bis 67 ist kaum ein Arbeitsplatz geeignet. Die Erhöhung des Renteneintrittsalters ist somit eine faktische Renten kürzung und provoziert Altersarmut«, meint Werner Cappel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Homburg-Saarpfalz. ■



Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz
Talstraße 36
66424 Homburg
Telefon 06841 – 9337-0
Fax 06841 – 9337-50
E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-homburg-saarpfalz.de
Redaktion: Werner Cappel
(verantwortlich), Ralf
Reinstädter, Ralf Cavellius,
Mark Seeger

Schwarz-Gelb schadet der Gesundheit

DIE IG METALL HAT ALTERNATIVEN FÜR EINE GERECHTERE GESUNDHEITSPOLITIK

Die Auswirkungen der »Gesundheitsreformen«, die durch Schwarz-Gelb betrieben werden, waren das Hauptthema unserer Fachkonferenz am 7. Oktober. Sie war eine der Aktionen im Rahmen der IG Metall-Herbstaktivitäten.

Axel Gerntke ist der Ressortleiter der Abteilung Sozialpolitik der IG Metall. Ihn konnten wir als Referenten am 7. Oktober 2010 für unsere Fachkonferenz zum Thema Gesundheitspolitik im Rahmen der IG Metall-Herbstaktivitäten für einen politischen Kurswechsel in Neunkirchen gewinnen.

»Die schwarz-gelbe Gesundheitsreform ist keine Reform, sondern ein Rückschritt und wendet sich eindeutig gegen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Mit der Veranstaltung starten wir unsere Herbstaktivitäten, die mit weiteren Schwerpunktthemen wie Rente mit 67, Leiharbeit oder

Sparpaket fortgesetzt werden«, erläutert Jörg Caspar, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Neunkirchen. »Auch bei der Gesundheit wird der bewährte Wohlfahrtsstaat in einen ungerechten Wettbewerbsstaat umgewandelt«, stellte Axel Gerntke fest. »Wer zahlen kann, ist bestens versorgt. Wer nicht zahlen kann, gehört in die zweite Klasse der Versicherten.« CDU/CSU und FDP bitten zur Kasse. Der Krankenkassenbeitrag steigt 2011 auf 15,5 Prozent des Einkommens. Der Arbeitgeberanteil soll auf 7,3 Prozent dauerhaft eingefroren werden. Die Beschäftigten müssen mit deutlichen

Mehrbelastungen rechnen. Weitere Kostensteigerungen sollen Arbeitnehmer und Rentner über Zusatzbeiträge schultern, die pauschal erhoben werden – unabhängig vom Einkommen. Diese »Kopfpauschale« bedeutet, dass Gutverdiener weniger und Schlechtverdiener mehr zahlen. Axel Gerntke kritisierte in seinem Redebeitrag, dass ein Handeln nach ökonomischen Effizienzgesichtspunkten in der Gesundheitspolitik ein grundsätzlich falscher Weg ist, denn damit wird das Profitdenken vor die Gesundheit der Versicherten gestellt und führt zwangsläufig zur »Zwei-Klassen-Medizin«.

Die IG Metall hat Alternativen. Wir wollen, dass die Entsolidarisierung gestoppt wird. Unser Ziel ist eine »Bürgerversicherung«, in die die Beschäftigten, aber auch Selbstständige und Freiberufler, einzahlen. Diese gesetzliche »Bürgerversicherung« hätte den Vorteil, dass Beiträge sozial gerecht verteilt werden. Wer weniger verdient, muss weniger zahlen. Wer mehr verdient, muss mehr zahlen. Die »Bürgerversicherung« soll als Vollversicherung mit einer integrierten Versorgung dienen. Das käme einer hochwertigen und gleichzeitig solidarischen Gesundheitspolitik für alle Versicherten entgegen. ■

Danke an unsere Werber

156 neue Mitglieder in der IG Metall Neunkirchen

Die IG Metall dankt ihren Werbern herzlich, die in den letzten zwölf Monaten 156 neue Mitglieder gewinnen konnten. Die Kolleginnen und Kollegen wurden zu einer Show der »Magic Artists« und dem Zauberer Markus Lenzen am 25. September in Dillingen eingeladen. Die Veranstaltung wurde mit der IG Metall Völklingen organisiert. Unter den Gremienwerbern kam der Betriebsrat von Saarstahl auf Platz Eins. Auf dem ersten Platz bei den Einzelwerbern lag Michael Lissman von der Firma Eberspächer. Der Kol-

lege hat zehn neue Mitglieder gewonnen. Die Werbeaktion wird auch im kommenden Jahr fortgesetzt. Die IG Metall Neunkirchen dankt im Voraus allen Kolleginnen und Kollegen, die sich weiterhin um unsere Werbung kümmern. Jedes neue Mitglied stärkt unsere Durchsetzungskraft.

Während der Show verblüffte Markus Lenzen das Publikum mit spektakulären Zaubereinlagen. Der Höhepunkt der Veranstaltung war der Auftritt der »Magic Artists«, einem Showprogramm der Spitzenklasse. ■



Viel Spaß bereiteten die »Magic Artists« bei der Werberehrung.



Jugend legt mit Power los

JAV-Wahlen im Oktober und November

»Die meisten der neuen Azubis sind schon in unserer IG Metall organisiert. Die Kompetenz unserer Gewerkschaft überzeugt die Jugendlichen«, freut sich Simon Geib, Sekretär der IG Metall Neunkirchen.

Im Oktober und November 2010 werden die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) neu gewählt.

»Die JAV ist die Vertretung der Jugend im Betrieb. Wir passen sehr genau auf, dass die Ausbildung auch richtig abläuft«, bestätigt Daniel Erbes vom Ortsjugendausschuss der IG Metall.

»Topthema für den Jugendbereich ist die berufliche Bildung. Der überall beklagte Fachkräftemangel ist nur durch eine bessere Bildung wettzumachen. Unsere Jugend will eine klare Perspektive für ihre Zukunft in der Region. Dafür setzt sich die IG Metall in den Betrieben und in der Öffentlichkeit massiv ein«, unterstreicht

Simon Geib. Jugend- und Auszubildendenvertretungen werden in elf Betrieben gewählt. In zwei Betrieben haben wir ein Gremium mit fünf Mitgliedern, in zwei Betrieben eins mit drei Mitgliedern, in allen anderen Betrieben eine Jugend- und Auszubildendenvertretung mit einem Mitglied. »Und alle JAVs sind natürlich Mitglied in der IG Metall«, betont Simon Geib stolz. ■

Impressum

IG Metall Neunkirchen
Bürgermeister-Ludwig-Str. 8
66538 Neunkirchen
Telefon 068 21 – 270 37
Fax 068 21 – 126 76
E-Mail:
neunkirchen@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-neunkirchen.de
Redaktion: Jörg Caspar (verantwortlich), Simon Geib

13. November: Aktionstag in Erfurt

**GERECHT
GEHT ANDERS**

»Kurswechsel für ein gutes Leben« lautet das Motto der Herbstaktivitäten der IG Metall 2010. Wir lehnen das Sparpaket der Bundesregierung ab.

Zur vor Jahren gesetzlich angekündigten Rente mit 67 kommen in diesem Jahr weitere Verschlechterungen dazu, die wir als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nicht einfach hinnehmen können: Umbau des Gesundheitssystems. Die vom Gesetzgeber initiierte Verarmung von Kommunen. Weitere Prekarisierung großer Teile der Arbeitswelt und insbesondere für junge Menschen. Erneuter Anstieg von unkontrollierter Leiharbeit.

Wir wollen eine Rente, die vor Armut schützt. Die Rente mit 67 ist eine Rentenkürzung und



wird von uns abgelehnt. Wir wollen faire und gute Bezahlung, Perspektiven für junge Menschen und einen Stopp bei der Leiharbeit. Die paritätische und soli-

darische Gesundheitsversorgung muss erhalten bleiben.

Weder Sparpakete noch Steuerergeschenke für Reiche sind der richtige Weg. Mach mit, dass wir

das gemeinsam ändern! Am 13. November in Erfurt und anderswo. Demokratie braucht eure Beteiligung. Denn: Gerecht geht anders. ■

4. Arbeitsmarktkonferenz

Am 27. September in Eisenach: Wie sichern wir den Sozialstaat?

Hans-Jürgen Urban vom Vorstand der IG Metall, Klaus Dörre von der Universität Jena und Dr. Ina Ueberschär von der Deutschen Rentenversicherung waren zu Gast. Neben der zentralen Frage über die Ursache der Krise und der zukünftigen Sicherung des Sozialstaats standen auch physische und psychische Belastungen und wie wir damit umgehen auf dem Programm der Arbeitsmarktkonferenz. Wie fühlt sich der Leihar-

beitsbeschäftigte im Entleihbetrieb aufgenommen und wertgeschätzt? Welche Auswirkungen hat das? Woraus schöpfen wir Kraft und wie setzen wir sie ein? Wodurch regenerieren wir uns und welche Rahmenbedingungen sind dafür erforderlich? Diese und viele andere Fragen wurden angesprochen und sollen uns weiter beschäftigen. Die gut besuchte Veranstaltung bot dazu nur den Einstieg. ■



14 060 Jahre Mitgliedschaft

Jubilare wurden am 21. September in Gotha geehrt.



Über 300 Kolleginnen und Kollegen blicken in diesem Jahr auf 25, 40, 50 oder sogar 60 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft zurück. Alle Jubilare erhalten eine Ehrenurkunde zugesandt. Zusätzlich gab es eine zentrale Festveranstaltung am 21. September 2010 in Gotha. Der Zweite Bevollmächtigte, Klaus-Dieter Herzog, dankte den Jubilaren für ihre Treue zur IG Metall. ■

Impressum

IG Metall Eisenach
Rennbahn 5
99817 Eisenach
Telefon 036 91 – 25 49-0
Fax 036 91 – 25 49-28
E-Mail:
eisenach@igmetall.de

Internet:
● www.igmetall-eisenach.de
Redaktion:
Uwe Laubach (verantwortlich),
Thomas Steinhäuser

TERMINE

Erwerbslosentreffen

■ **17. November, 13:30 Uhr**
IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2, Erfurt; Ref. Frank Spiehl: Sozialabbau

■ **18. November, 13 Uhr**
Thepra Landesverband, Sömmerda;

Bürger im Landtag

■ **17. November, 14 Uhr**
Frauenzentrum, Bahnhofstr. 43, Apolda

■ **24. November, 14 Uhr**
AWO Raum der Begegnung, Prof.-Frosch-Str. 19, Arnstadt; Pflege und betreutes Wohnen

Tagesschulung für Betriebsräte

■ **2. November, 8:30 Uhr**
Deutsche Rentenversicherung, Kranichfelder Straße 3, Erfurt; Urlaubsgrundsätze

Tagesschulung für Schwerbehindertenvertretung

■ **23. November, 8:30 Uhr**
Deutsche Rentenversicherung, Kranichfelder Straße 3, Erfurt; Antrag GdB/Verschwiegenheitspf.

OJA

■ **2. November, 17 Uhr**
filler, Schillerstraße 44, Erfurt

Seniorenarbeitskreise

■ **17. November, 13:30 Uhr**
IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2, Erfurt; Ref. Frank Spiehl: Sozialabbau

■ **2. November, 9 Uhr**
Bürgerzentrum »Grüne Aue«, E.-Naumann-Straße 1, Weimar; Auswertung Jahreshauptvers.

Impressum

IG Metall Erfurt
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt
Telefon 0361-56585-0
Fax 0361-56585-99
E-Mail:
erfurt@igmetall.de

Internet:
► www.erfurt.igmetall.de
Redaktion:
Rudolf Krause (verantwortlich),
Carsten Witkowski

GERECHT GEHT ANDERS.

KURSWECHSEL FÜR EIN GUTES LEBEN.



Erfurt



Jetzt müssen wir uns auch bewegen!

13. November in Erfurt

10:00 Uhr Domplatz anschl. Demo zum Anger

Auf Dich kommt es an!

Dein Bus aus:

Sömmerda
9:00 Uhr Busbahnhof

Arnstadt
9:00 Uhr Firma Thales
im Bierweg

Weimar
9:00 Uhr Firma Hydrema
9:10 Uhr kath. Kirche

Aktiv in den Herbst

Die Jugend geht voran

»Es ist einfach toll, mit Hunderten auf der Straße gemeinsam für eine andere Politik zu streiten. Wir Jugendlichen wollen eine gesicherte Zukunft ohne prekäre Beschäftigung und ohne Leiharbeit. Dafür will ich auch selber eintreten«, so Tobias Rost, JAVi bei Siemens Generatorenwerk Erfurt.

Tobias beteiligte sich an der Auftaktkundgebung der IG Metall zum heißen Herbst für Thüringen und Hessen in Kassel. Dort kamen am 30. September überwiegend junge Metallerinnen und Metaller zusammen, um gegen Sozialabbau, gegen die Kürzungen im Gesundheitswesen und gegen die

Rente mit 67 zu protestieren. »Wir alle müssen uns dafür einsetzen, dass nicht nur die Interessen der Wirtschaftsbosse durch-gesetzt werden. Gerade junge Menschen müssen mit dieser verfehlten Politik am längsten leben. Deshalb müssen wir jetzt den Protest in die Betriebe tragen, um die richtigen Adressaten zu erreichen« meint Carsten Witkowski, Jugendsekretär der IG Metall Erfurt. ■



13. November: Aktionstag in Erfurt

**GERECHT
GEHT ANDERS**

»Kurswechsel für ein gutes Leben« lautet das Motto der Herbstaktivitäten der IG Metall 2010. Wir lehnen das Sparpaket der Bundesregierung ab. Und fordern eine gerechte Politik.

Zur vor Jahren gesetzlich angekündigten Rente mit 67 kommen in diesem Jahr weitere Verschlechterungen, die wir als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nicht einfach hinnehmen können: Umbau des Gesundheitssystems. Vom Gesetzgeber initiierte Verarmung der Kommunen. Weitere Prekarisierung großer Teile der Arbeitswelt und insbesondere für junge Menschen. Erneuter Anstieg von unkontrollierter Leiharbeit.

Wir wollen eine Rente, die vor Armut schützt. Die Rente mit 67 ist eine Rentenkürzung und



wird von uns abgelehnt. Wir wollen faire und gute Bezahlung, Perspektiven für junge Menschen und einen Stopp bei der Leiharbeit. Die paritätische und soli-

darische Gesundheitsversorgung muss erhalten bleiben.

Weder Sparpakete noch Steuerergeschenke für Reiche sind der richtige Weg. Mach mit, dass wir

das gemeinsam ändern! Am 13. November in Erfurt und anderswo. Demokratie braucht deine Beteiligung. Denn: Gerecht geht anders. ■

Lübecker Kunststoffwerke mit Sonnenschein

Betriebsratswahl konnte mit einem Wahlsieg der IG Metall-Liste abgeschlossen werden.

Als wir uns die ersten Male trafen, um über Möglichkeiten der Einflussnahme im Betrieb zu sprechen, gab es viel Verunsicherung. Wie ist das mit einem Betriebsrat? Wie kommt der zustande? Wer hat dabei was zu tun? Wie reagiert der Chef?

Alles Fragen, die oft eine Rolle spielen, wenn sich Beschäftigte erstmals mit dem Thema Betriebsrat auseinander setzen. In mehreren Treffen konnten wir aber viele der Fragen klären und Vorbehalte abbauen.

Dennoch ist klar: Die Wahl eines Betriebsrats ist Aufgabe der Beschäftigten im Betrieb. Allerdings auch hier mit Unterstützung und Beratung von der IG Metall. Das war auch bitter nötig. Denn die Geschäftsleitung war von dieser Entwicklung wenig begeistert. Mehrere Schreiben und Gespräche waren erforderlich, um die ordnungsgemäße Organisation der Wahl zu gewährleisten.

Die Liste der IG Metall-Mitglieder nannte sich Liste »Sonnenschein«. Sie gewann vier der sieben Mandate im neuen Betriebsrat. Auf die weiteren drei Listen entfällt jeweils ein Mandat. Das ist ein super Ergebnis. Herzlichen Glückwunsch.

Nun steht die Qualifizierung der Betriebsratsmitglieder und die praktische Betriebsratsarbeit an. Auch dabei unterstützt die IG Metall wie gewohnt. Und auch über Forderungen nach einem Tarifvertrag wurde schon nachgedacht. ■



TERMINE

Delegiertenversammlung

Am 1. Dezember 2010, 17 Uhr, in Suhl.

AGA-Arbeitskreis

Am 2. November 2010, ab 9 Uhr, bei der IG Metall in Suhl.

AK Leiharbeit

Am 29. November 2010, 10 Uhr, in der Region Meiningen.

Impressum

IG Metall Suhl-Sonneberg
Platz der deutschen Einheit 4
98527 Suhl
Telefon 0 36 81-71 18-30
Fax 0 36 81-71 18-50
E-Mail:
suhl-sonneberg@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-suhl-sonneberg.de
Redaktion:
Uwe Laubach (verantwortlich),
Thomas Steinhäuser